

Der Prüfung werden **folgende Anmeldungsunterlagen** zugrunde gelegt:

**Beschreibung, Seiten**

1-10 ursprüngliche Fassung

**Ansprüche, Nr.**

1-12 eingegangen am 21.03.2006 mit Schreiben vom 20.03.2006

**Zeichnungen, Blätter**

1/3-3/3 ursprüngliche Fassung

- 1 Das folgende Dokument wird gemäß den Richtlinien C-VI, 8.2 und 8.3 vom Prüfer eingeführt. Es ist dem Bescheid als Anlage beigelegt. Die Nummerierung wird auch im weiteren Verfahren beibehalten:

D10: KR-A-20010087653 (LG ELECTRONICS INC.) 21. September 2001.

Eine elektronische Übersetzung dieses Dokumentes ist auf der Internet-Seite des "Korean Patent Information Online Network"s erreichbar und wird als Anlage beigelegt.

<http://kposd.kipo.go.kr:8088/up/upepo/epo.jsp?KIND=O&NUM=1020010087653>

- 2 Der mit dem Antwortschreiben vom 20. März 2006 eingereichte neue unabhängige Anspruch 1 erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 52(1) EPÜ, weil der Gegenstand des Anspruchs aus den folgenden Gründen nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von **Artikel 56 EPÜ** beruht.

- 2.1 D10 (siehe die Übersetzung und Abbildung 2 & 3) offenbart eine Waschmaschine (bzw. ein Haushaltgerät) mit mindestens einem Sensor (10, 20), wobei die Waschmaschine anhand des Sensorsignals nivellierbar ist, und wobei ein mit dem Sensor (10, 20) in Verbindung stehendes Display vorhanden ist, durch das ein Bediener Hinweise auf die Justierung der Waschmaschine erhält, indem die Abweichung der Waschmaschine von der Horizontalen auf dem Display dargestellt wird.

Die Offenbarung gemäß D10 unterscheidet sich von dem Gegenstand des Anspruchs 1 dadurch dass gemäß D10 ein piezoelektrischer Unwucht-Sensor verwendet wird.

Die Idee der Erfindung gemäß D10 ist aber von der Art des Sensors unwichtig. Die Verwendung eines Unwuchtsensors gemäß D2 oder D9 in einer Waschmaschine gemäß D10 wäre für den Fachmann lediglich eine geringfügige bauliche Änderung, die im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres im voraus zu übersehen sind. Dadurch würde er ohne erfinderisches Zutun zu dem Gegenstand des Anspruchs 1 gelangen.

- 2.2 Es wird zusätzlich auf die im vorhergehenden Bescheid erläuterten Argumente bezüglich einer offensichtlichen Kombination von D1 und D2 bzw. D1 und D9 bzw. D2 mit dem Allgemeinwissen des Fachmanns verwiesen.
- 2.3 Gemäß D1 ist es bekannt, ein Sensorelement, welches mit Verstellfüßen zusammenwirkt und die Waagerechtstellung des Haushaltgerät anzeigt, in einem Haushaltgerät einzusetzen, um eine automatische Nivellierung des Haushaltgerätes zu ermöglichen.

In D1 sind keine Details des Sensors gegeben, jedoch sind Lagesensoren basierend auf der Messung eines Temperaturprofils entsprechend den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1 der vorliegenden Anmeldung bekannt, beispielsweise aus D2, wo ein solcher Sensor als Aufstellhilfe für Maschinen und als elektronische Wasserwaage vorgeschlagen wird, und aus D9, wo ein solcher Sensor für die Verwendung als Unwuchtsensor in einer Waschmaschine vorgeschlagen wird.

Es wäre durchaus offensichtlich für den Fachmann, einen solchen Sensor zu verwenden, wenn er ausgehend von D1 einen geeigneten Sensor wählen müsste.

Der Gegenstand des geänderten Anspruchs 1 unterscheidet sich zusätzlich von der Offenbarung gemäß D1 dadurch dass

- ein mit dem Sensor in Verbindung stehendes Display vorhanden ist, durch das ein Bediener Hinweise auf die Justierung des Haushaltgeräts erhält, indem die Abweichung des Haushaltgerätes von der Horizontale auf dem Display dargestellt wird.

Der Anmelder gibt als die zu lösende Aufgabe an: Die Ausrichtung eines Haushaltgerätes zu erleichtern.

Die Meinung des Anmelder, dass eine manuelle Ausrichtung des Haushaltgerätes gemäß Hinweisen auf einem Display leichter ist als die vom Stand der Technik bekannte automatische Ausrichtung, teilt die Prüfungsabteilung nicht.

Die Bereitstellung eines Displays mit den oben angegebenen Merkmale ist aus D10 schon bekannt.

Es wäre für den Fachmann offensichtlich, ein solches Display bei der Waschmaschine gemäß D1 bereitzustellen, wenn eine manuelle statt eine automatische Nivellierung erwünscht wäre.

2.4 Ausgehend auch von D2 kann der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht als erfinderisch betrachtet werden, da eine offensichtliche Kombination der Dokumente D2 und D10 zum Gegenstand führen würde.

3 Die zusätzlichen Merkmale der geänderten abhängigen Ansprüche 2 und 3 betreffen lediglich geringfügige bauliche Änderungen, die im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres im voraus zu übersehen sind, insbesondere sind die Merkmale des Anspruchs 3 schon aus D10 bekannt (**Article 56 EPU**).

- 4 Bezüglich der Merkmale der abhängigen Ansprüche 4-12 wird auf dem vorhergehenden Bescheid verwiesen (**Article 56 EPÜ**).
- 5 Die Erfordernisse des **Artikels 84 EPÜ** wurden nicht erfüllt, weil die Ansprüche 11 und 12 nicht klar sind. Diese Ansprüche verweisen auf einer Waschmaschine, jedoch wurde bisher lediglich ein Haushaltgerät definiert.
- 6 Die Erfordernisse des **Artikels 84** und der **Regel 42(1)(c) EPÜ** sind nicht erfüllt, da die Beschreibung die Erfindung nicht so darstellt, wie sie in den geänderten Ansprüchen gekennzeichnet ist. Insbesondere wird auf Seite 6, Zeilen 7-9 eine akustische Anzeige statt ein Display als Möglichkeit angegeben.
- 7 Die Erfordernisse der **Regel 42(1)(b) EPÜ** sind nicht erfüllt, da die Dokumente D1, D2 und D10 und der darin erhaltene einschlägige Stand der Technik in der Beschreibung nicht angegeben wurden.
- 8 Gegenwärtig ist immer noch nicht erkennbar, welcher Teil der Anmeldung die Grundlage für einen neuen, gewährbaren Anspruch bilden könnte. Falls der Anmelder dennoch einen einzelnen Gegenstand für patentfähig hält, sollte ein auf diesen Gegenstand gerichteter, gemäß **Regel 43 (1) EPÜ** abgefasster unabhängiger Anspruch eingereicht werden. Dabei sollte auch angegeben werden, wie sich der Gegenstand des neuen Anspruchs vom Stand der Technik unterscheidet und welche Bedeutung dies hat.
- 9 Änderungen sollten auf Ersatzseiten eingereicht werden. Eine unnötige Neufassung der gesamten Beschreibung sollte vermieden werden. Eine geänderte Zusammenfassung ist nicht erforderlich. Auf die Erfordernisse der **Regel 50 (1) EPÜ** wird hingewiesen. Wenn handschriftliche Änderungen eingereicht werden, sollten sie für den Drucker deutlich lesbar sein.
- 10 Der Anmelder sollte beim Einreichen geänderter Ansprüche gleichzeitig die **Beschreibung an die geänderten Ansprüche anpassen**. Bei der Überarbeitung der Anmeldung, insbesondere des einleitenden Teils und der Darstellung der Aufgabe oder der Vorteile der Erfindung, ist darauf zu achten, dass der Gegenstand

nicht über den Inhalt der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht (Artikel 123 (2) EPÜ).

- 11 Um die Prüfung von geänderten Anmeldungsunterlagen im Hinblick auf Artikel 123 (2) EPÜ zu erleichtern, **sollte der Anmelder alle Änderungen - ob Hinzufügung, Ersatz oder Streichung - deutlich kenntlich machen und angeben, welche Stellen in der ursprünglich eingereichten Anmeldung diese Änderungen stützen** (vgl. Richtlinien E-II, 1).

Wenn der Anmelder es für zweckmäßig hält, können diese Angaben handschriftlich auf Kopien der betreffenden Teile der ursprünglichen Anmeldung eingereicht werden.

Christina Prosig